



Flöten und Cello: Vier Chöre gestalteten den größten Teil des RGH-Weihnachtskonzerts in der Münsterkirche. Doch fast jedes Stück wird von Solisten oder Ensembles begleitet. Hier musizieren Flöten und Cello mit dem Unterstufenchor. FoTOS:Ralf Bittner

## Besinnliche Töne vor dem Fest

Weihnachtsmusik des Ravensberger Gymnasiums in der Münsterkirche

**Herford. VON RALF BITTNER** Mit weihnachtlichen Volksliedern eröffnete der Unterstufenchor das traditionelle Weihnachtskonzert des Ravensberger Gymnasiums. Knapp 150 Akteure, Schüler und Lehrer, stimmten im Kirchenschiff der Münsterkirche auf das kommende Fest ein.

„Noel“, „Das Kind im Stall“ und „Gloria“ hießen die drei Stücke der jungen, in weiße Hemden gekleidete Sänger, die sie begleitet von Schülern an Flöten und Cello vortrugen. Auch die Streicher des Jahrgangsorchesters der 6. Klassen hatten sich mit „Go tell Aunt Rhodie“, „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ und „Ihr Kinderlein kommet“ volkstümliche Melodien für das Konzert zum Jahresabschluss ausgesucht, das am RGH immer bescheiden als „Weihnachtsmusik“ angekündigt wird.

Vielseitig präsentierte sich der Oberstufenchor mit Mozarts „Laudate dominum“ aus den „Vespera solemnes“, dem sanft swingenden Gospel „Virgin Mary had a Baby Boy“ und der Fuge „0 salutaris“ sowie dem Schlusssatz seines Weihnachtsoratoriums „Lob, Preis und Dank sei dir“. Sarah Burkhardt erhielt für ihren Solo-Part im „Laudate dominum“ einen verdienten Extra-Beifall.

Auch das Vokalpraktikum J 12 pendelte zwischen dem „Halleluja“ aus der Mozart-Motette „Exultate, jubilate“ und dem traditionellen „Jesus, Light of the World“.

Das Instrumentalpraktikum verwandelte den Kirchenraum in ein freundlich klingendes „Winter Wonderland“.



Vokalpraktikum J12: Das Ensemble singt Mozarts „Halleluja“ und „Jesus, the Light of the World“



Keine Big Band ohne Saxophon: Melissa Buba spielt's.

Fester Bestandteil der Weihnachtskonzerte am RGH ist ein Auftritt des Lehrerchors, der ein wunderbares „Brich an, du schönes Morgenlicht“ aus Bachs Weihnachtsoratorium sang und gleich darauf dem Unterstufenchor mit „Long Time ago in Bethlehem“ Tiefe verlieh.

Wie sich das für eine BigBand gehört, holten sich die Musiker unter Leitung Renate Thalheimers ihre Stücke von der anderen Seite des Atlantiks. „Santa's in Town“ und „A jazzy merry Christmas“ hießen ihre Stücke, die dank reichlich Gitarren und akzentuiert spielenden Bläsern einen ganz besonders Schwung entwickelten.

„Manchmal sieht man das Wunder vor lauter Wunderkerzen nicht“, hatte Schulleiterin Rita Klötzer bei der Begrüßung der Zuhörer in der gut gefüllten Münsterkirche gesagt, und dazu eingeladen, in der hektischen Vorweihnachtszeit still zu werden.

Mit dem traditionell von allen Akteuren und den Besuchern gemeinsam gesungenen „Tochter Zion“ klang der Dienstagabend aus. Weihnachten kann kommen.

NW vom 16.12.10